

PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Merlin Perowanowitsch, Theresa Allweiss (1)

Teilprojekt „GESUND!“

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Robin Adler, Gesine Baer, Nicole Gieroska, Marie Hoffmann, Katharina Katsch, Kristina Menz, Ina Schaefer und die Mitforschenden des ElFE-Projekts (2)

Teilprojekt „ElFE“ – Eltern fragen Eltern

Alice Salomon Hochschule Berlin

Petra Hofrichter, Sandra Layh (3)

Teilprojekt „KEG“ – Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog

Hochschule Esslingen & Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)

Alexandra Schüssler, Elisabeth Rataj (4)

Teilprojekt „PEPBS“ – Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig

Landesverband für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Der Einsatz von Filmen in der Partizipativen Gesundheitsforschung

Der bundesweite Forschungsverbund PartKommPlus wird als Projekt des Netzwerks für Partizipative Gesundheitsforschung in Deutschland (Partnet) gefördert und unterstützt durch das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF). In der ersten Förderphase (2015-2018) entwickelten die sieben Teilprojekte gemeinsam mit Praxispartner*innen aus Kommunen und unterschiedlichen Zielgruppen zahlreiche Produkte in Form von beispielsweise Videos, Handbüchern oder Schulungsmaterialien. In einem freien Forum sollten die Möglichkeiten des Einsatzes von Filmen vorgestellt, an konkreten Beispielen praxisnah erläutert und mit den Teilnehmenden diskutiert werden. Die Beiträge bezogen sich auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten, Eltern mit Kindern in Kitas, abschlussgefährdete Hauptschüler*innen sowie Akteur*innen eines Netzwerks in einem benachteiligten Stadtteil. Die jeweils anschließenden Diskussionen sollten u.a. filmbasierte Formen der Einbeziehung unterschiedlicher vulnerabler Gruppen in Forschungsprozesse, Einsatzmöglichkeiten von Filmen in Workshops und Lehre sowie die Darstellung von Forschungsergebnissen per Film beinhalten. Sie sollten auch der Frage nachgehen, inwieweit und in welchen Formen Filme zur Verbreitung der Ideen Partizipativer Forschung beitragen können.

<http://partkommplus.de/>

Präsentation (1):

Unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten des Mediums Film in der Partizipativen Forschung mit Menschen mit Lernschwierigkeiten

Die Gesundheitsbildung für und mit Menschen mit Lernschwierigkeiten steht im Fokus des PartKommPlus-Teilprojekts GESUND! Im Forschungsverlauf entstanden Filme mit unterschiedlichen Zielen. So wurden beispielsweise Gesundheitskurse per Video dokumentiert und als Erinnerungstütze für die Mitforschenden eingesetzt oder Videos zum besseren Verständnis des Projekts in der Öffentlichkeit präsentiert. Vorgestellt und diskutiert wurden unterschiedliche Möglichkeiten des Mediums Film am Beispiel des Rap-Videos „G wie Gesundheit“.

<http://partkommplus.de/teilprojekte/gesund/g-fuer-gesundheit/>

Präsentation (2):

Film als partizipativ gestaltete Ergebnispräsentation im Projekt ElfE – Eltern fragen Eltern.

Das Teilprojekt ElfE in Berlin widmet sich der Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften in der Kita verbessert werden kann. Mit insgesamt 19 Eltern an zwei Standorten (Berlin Bezirk Marzahn-Hellersdorf und Kommune Lauchhammer) sowie kommunalen Steuerungsgruppen, wissenschaftlich begleitet und koordiniert durch Gesundheit Berlin-Brandenburg und die Alice Salomon Hochschule, wurde in rund 60 Forschungswerkstätten ein partizipativer Forschungsprozess durchgeführt. Es wurde die Forschungsfrage definiert, Interviewleitfäden entwickelt, 27 Interviews durchgeführt und diese ausgewertet und interpretiert.

In einer Produktwerkstatt wurden unterschiedliche Produkte für die verschiedenen Adressaten des ElfE-Projekts erstellt. Darunter entstand ein Film „von Eltern für Eltern“, der im Rahmen des Beitrags aus Zeitgründen auszugswise vorgestellt wurde.

Der Film ist für die Eltern das zentrale Produkt, die Forschungsergebnisse zu transportieren und steht unter dem Motto: „Was ist für Eltern wichtig, um die Zusammenarbeit mit den Erzieher*innen zu verbessern“. Für den Film wurden die Aussagen aus den Interviews kodiert und in vier Hauptkategorien sowie 22 Unterkategorien allgemein zusammengefasst. In der 2. Förderphase haben wir den Film evaluiert und einen Online-Fragebogen dazu entwickelt. 46 Personen haben uns daraufhin geantwortet, größtenteils positive Rückmeldungen, aber auch konstruktive Kritiken.

Unser Fazit: Der Film bietet viel Potenzial, aber auch viele Herausforderungen. Es fehlen Kontextinformationen, so dass er nicht selbsterklärend ist, um unabhängig auf verschiedenen Plattformen als Informationsvideo zu dienen. Genau darin sehen wir auch das Potenzial, denn der Film regte zu intensivem Austausch und Diskussionen an. Hier hätten wir diverse Konzeptideen für moderierte Diskussionsrunden für verschiedene Akteur*innen und Multiplikator*innen. Ferner werden wir in der 2. Förderphase mit den neuen Eltern diskutieren, wie wir die Ergebnisse noch besser aufbereiten können, um Eltern in ihrem Beziehungsalltag „Kita“ stärken zu können.

<http://partkommplus.de/teilprojekte/elfe/ein-film-von-eltern-fuer-eltern/>

Präsentation (3):

Möglichkeiten der Vermittlung gemeinsamer Forschungsprozesse und Forschungsergebnisse per Film in einem Hamburger Stadtteil

Das Teilprojekt KEG (Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog) untersucht die Zusammenarbeit in so genannten integrierten kommunalen Strategien. In einem Hamburger Stadtteil wurde mit der Methode Appreciative Inquiry („Wertschätzende Erkundung“) (Cooperrider et al. 2008) ein Netzwerk erforscht. Der Film zeigt die Etappen des gemeinsamen Forschungsprozesses sowie dessen Ergebnisse. Aus diesem entstand ein Beratungsinstrument für die kommunale Praxis. Diskutiert wurden unter anderem die Möglichkeiten der Vermittlung von Forschungsergebnissen durch einen kurzen Film und welche Wirkungen ein solcher insgesamt haben kann.

Literatur: Cooperrider; David L.; Whitney, Diana & Stavros, Jacqueline M. (2008): The Appreciative Inquiry Handbook. For Leaders of Change. Berrett-Koehler Publishers: San Francisco

<http://partkommplus.de/teilprojekte/keg/gesund-aufwachsen-in-rothenburgsort/>

Präsentation (4):

Der Einsatz eines Films im Zusammenhang mit der Evaluation eines Angebots zur Verbesserung der Übergangsmöglichkeiten von der Schule in den Beruf

Das Projekt PEPBS untersucht in Braunschweig mittels einer partizipativen Evaluation Teile der dortigen Präventionskette. Dies umfasste zum Beispiel das Angebot „Praxisklasse“, welches die Übergangsmöglichkeiten von Hauptschüler*innen von der Schule in den Beruf verbessern soll. Diskutiert wurde, wie der Film zusammen mit den Schüler*innen entstanden ist, welche Wirkungen die Erstellung des Films hatte und in welchen diversen Settings der finale Film zum Einsatz kommt.

<http://partkommplus.de/teilprojekte/pepbs/wo-ist-mein-weg/>

Kontakt

Dr. Petra Narimani, Andreas Bethmann

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), Institut für Soziale Gesundheit,

Koordinierungsstelle PartKommPlus –Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Köpenicker Allee 39-57

10318 Berlin

+49 30 501010-974/906

Petra.Narimani@khsb-berlin.de/Andreas.Bethmann@khsb-berlin.de